



**Postulat von Stéphanie Vuichard, Anna Spescha, Jean Luc Mösch, Mario Reinschmidt
betreffend die aquatischen, invasiven Organismen
vom 12. April 2021**

Die Mitglieder des Kantonsrats Stéphanie Vuichard, Zug, Anna Spescha, Zug, Jean Luc Mösch, Cham, Mario Reinschmidt, Steinhausen, haben am 12. April 2021 folgendes Postulat eingereicht:

Antrag

Der Regierungsrat ist angehalten, eine Strategie und einen Massnahmenplan zum Schutz der Zuger Gewässer vor aquatischen, invasiven Organismen zu erstellen und sich bei den übrigen Zugersee-Kantonen für ein gemeinsames Vorgehen einzusetzen. Es sollen mehr Ressourcen für das Monitoring, die Prävention und die Bekämpfung dieser Organismen bereitgestellt werden, da sie ein grosses ökonomisches und ökologisches Schadpotenzial darstellen. Die Wirkung der Massnahmen sei periodisch zu überprüfen.

Das Postulat ist dringlich zu behandeln.

Begründung

Die Interpellationsantwort betreffend „Massnahmen gegen die invasiven Quagga-Muscheln, für den Zuger- und Ägerisee und die Fliessgewässer im Kanton Zug“ (Vorlage Nr. 3127.2 – 16484) zeigt auf, dass die Problematik der Quagga-Muschel ein ernsthaftes Thema ist, das dringend angepackt werden muss, bevor es zu spät ist. Sobald die Quagga-Muschel in den Zuger Gewässern angekommen ist, gibt es keine Möglichkeit, sie wieder loszuwerden. Die Folgen davon werden hohe ökonomische Schäden sein, da die Muscheln beispielsweise Rohre für Trinkwassergewinnung oder Kühlungsanlagen besiedeln und verstopfen können. Zudem vermehren sie sich stark und fressen Algen, was sie zu Nahrungskonkurrenten von einheimischen Arten macht. Auch können sie Laichplätze für Fische überwuchern. Der Kanton Zug hat in den letzten Jahren im Bereich Fischerei und Uferbebauungen viel Geld investiert, um Schilfgürtel zu erstellen und somit bessere Laichplätze für die Fische zu schaffen. Der Nutzen und die getätigten Investitionen sind in Gefahr. Deshalb ist es überaus wichtig, der Prävention höchste Priorität zu geben.

Die Quagga-Muschel ist nur eine aquatische, invasive Art. Es gibt noch weitere Organismen, die auf dem Vormarsch sind. Einmal in einem Gewässer etabliert, ist es praktisch unmöglich, gebietsfremde Arten wieder loszuwerden. Viele Arten können die Biodiversität senken und die Stabilität von Ökosystemen stören, sowie hohe Kostenfolgen verursachen. Bis jetzt bekommt dieses überaus relevante und brennende Thema leider nicht die Aufmerksamkeit und Ressourcen, die es verdient.

Daher soll der Regierungsrat eine Strategie mit konkreten Massnahmen erarbeiten, um die Zuger Gewässer so weit möglich vor aquatischen, invasiven Organismen zu schützen. Es können dabei auch pro Gewässer verschiedene Herangehensweisen gewählt werden. So können wir uns vorstellen, dass der Ägerisee strengere Massnahmen erhält, weil die Chance viel grösser ist, diesen See frei von weiteren dieser Organismen zu halten. Mögliche Massnahmen sind das

baldmögliche Erstellen von Reinigungsplätzen für Wanderboote an geeigneten Stellen in den Kantonen Zug, Schwyz und Luzern, das Verordnen einer Reinigungspflicht dieser Boote und Sensibilisierungsmassnahmen in der Bevölkerung, insbesondere bei Bootsbesitzenden, Angelernden und anderen an Gewässern aktiven Gruppen.

Der Kanton Zug soll sich schnellstmöglich dafür einsetzen, dass die Nachbarkantone, insbesondere Luzern und Schwyz, bei den Massnahmen mitziehen. Tiere und Pflanzen halten sich nicht an Kantonsgrenzen und Zuständigkeitsbereiche. Deshalb ist eine Koordination enorm wichtig. Die Bemühungen des Kantons Zug könnten zum Leerlauf werden, wenn beispielsweise die Quagga-Muschel in Arth in den Zugersee eingeführt werden könnte, weil dort keine Reinigungsstelle und kein Reinigungs-Obligatorium vorhanden sind.

Ein Zuwarten bis eine Zentralschweizer einheitliche Lösung besteht oder bis gar der Bund ein nationales Konzept vorlegt, wäre falsch. Denn es ist davon auszugehen, dass wohl der Kanton Zug den Schaden und die Kosten zu tragen hätte.

Da die Prävention heute stattfinden muss, beantragen wir, dass dieser Vorstoss dringlich behandelt wird.

Mitunterzeichnende:

- Baumgartner Hans, Cham
- Dittli Laura, Oberägeri
- Elsener Benny, Zug
- Gysel Barbara, Zug
- Hess Mariann, Unterägeri
- Iten Fabio, Unterägeri
- Iten Patrick, Oberägeri
- Käch Manuela, Cham
- Lustenberger Andreas, Baar
- Magnusson Thomas, Menzingen
- Rust Peter, Walchwil
- Stocker Cornelia, Zug
- Suter Guido, Walchwil